

[Read now] Moral und Recht im Staat nach Kant und Hegel

Moral und Recht im Staat nach Kant und Hegel

Von Gerold Prauss

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1240599 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-08Abmessungen: 8.54 x 5.1b x 5.47l, Einband: Taschenbuch152 Seiten | File size: 28.Mb

Von Gerold Prauss : Moral und Recht im Staat nach Kant und Hegel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Moral und Recht im Staat nach Kant und Hegel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Moral und LegalittVon F. SchulzFr den Laien mag anfangs die Tragweite dieser Schrift nicht so ganz offensichtlich werden, was die hergeleitete und offengelegte zunehmende Schiefelage zwischen Moral und Legalitt in einem Rechtsstaat zumindest erahnen lt.Der groe - wahrscheinlich grte - Philosoph unserer Zeit, Gerold Prauss, beschreibt

nachvollziehbar, wie bei Kant und Fichte Moral als Maximum und Legalität als Minimum von Gut irrtümlich als gleiche Arten des Handelns zu verstehen seien, was eben nur falsch sein kann. Man muss den Text zweimal lesen, um verinnerlichen zu können, da ersteres, wie es der Artikel 1 unseres Grundgesetzes postuliert, nur als eine individuelle Selbstgesetzgebung der andersartigen rechtlichen, also parlamentarischen Gesetzgebung beigeordnet ist und eben nicht der Letzteren beigeordnet werden kann, wie es der Zeitgeist und wohl in diesem Sog manche Staatsrechtler anstreben. Vielleicht durch Nietzsche forciert gilt zunehmend Moral als Schwäche und Dummheit, während sich dagegen die Legalität als etwas nicht Illegales, nicht Strafbares, nicht Me- und Kontrollierbares geradezu ideologisiert. (meine Formulierung), womit das Fundament unserer Rechtsordnung wie auf Dynamit gründet. Denn letzteres ist menschengemacht, womit der Staat zu einer Manipulationsmechanik der jeweils Mächtigen verkommt. Damit würde jeder Ideologie - und selbst der Unmenschlichkeit - Tor und Tür zur legalen Machtübernahme geöffnet..

Kurzbeschreibung Es wachsen die Bedenken, ob der skulare Staat des Westens von Bestand sein kann. Beruht er doch zuletzt, so scheint es, nur auf Macht und Willkür, weil er nur das Menschenwerk von positiv-gesetztem Recht ist. Und das kann je nach den Machtverhältnissen, die ständig schwanken, solches oder solches sein. Der skulare Staat gilt deshalb auch nur als die Machtmechanik zur Erzwingung von Befolgung dieses oder jenes Rechts. Kein Maßstab aber scheint zu existieren, um zu orientieren, ob solches Recht gerechtes oder ungerechtes ist. Gerade als der skulare Staat für sein Bestehen daher auch weiterhin noch zusätzlich auf religiöse Verzeugung seiner Bürger angewiesen, was jedoch umstritten ist. Indes scheint keinem der Beteiligten, wie etwa Beckenfrde, Habermas und Ratzinger, bewusst zu sein: Der eigentliche Grund dafür ist diese Art von Rechts- und Staatsauffassung selbst. Denn unumstritten ist, dass sie im Wesentlichen die von Kant ist. Zur Begründung einer Theorie von Recht und Staat macht Kant in der Moral- und Rechtsphilosophie jedoch zwei grundverschiedene Versuche, deren erster ihm misslingt. Und nur dieser misslungene zieht diesen Sinn von Recht und Staat nach sich, so lässt sich zeigen. Aber ausgerechnet den misslungenen Versuch hält man bis heute noch für den gelungenen, so dass daneben der gelingende nicht voll zur Geltung kommen kann. Der aber führt zu einem gänzlich anderem Sinn von Recht und Staat, der gleichfalls skular ist, für den es jedoch so einen Maßstab sehr wohl gibt. Zur Orientierung durch ihn ist daher auch keine religiöse Verzeugung nötig. Als ein allgemeiner Maßstab orientiert er umgekehrt vielmehr wie den Juristen oder Soziologen auch den Theologen.